

Tätigkeitsbericht 2020-GC-26

14. April 2020

—
**der IPK-GYB an die Parlamente der Kantone
Freiburg und Waadt für das Jahr 2019**

Die Interparlamentarische Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB), der folgende Grossrätinnen und Grossräte angehören:

> Waadtländer Delegation

Philippe Cornamusaz, Eliane Desarzens, Maurice Mischler, Alette Rey-Marion,
Daniel Ruch, Claude Schwab und Daniel Trolliet

> Freiburger Delegation

Jean-Daniel Chardonnens, Eric Collomb, Johanna Gapany, Bernadette Hänni-Fischer,
Cédric Péclard, Rose-Marie Rodriguez (Chefin der Freiburger Delegation) und
Stéphane Sudan

> unter dem Vorsitz von Grossrätin Alette Rey-Marion,

übermittelt den Parlamenten der Kantone Waadt und Freiburg ihren Tätigkeitsbericht 2019
gemäss Artikel 15 Abs. 5 des Vertrags über die Mitwirkung der Parlamente (ParlVer).

1. Gesetzlicher Auftrag

Gestützt auf ihren gesetzlichen Auftrag nach Artikel 73 der Interkantonalen Vereinbarung über die Schaffung und den Betrieb des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye (CIGB) hat die interparlamentarische Kommission die koordinierte Kontrolle über das Gymnasium der Region Broye, insbesondere über das Budget und die Rechnung, ausgeübt. Sie wurde auch über die Entwicklung von immer wiederkehrenden Themen informiert, wie die Integration der Digitalisierung und die Erweiterung des Gymnasiums sowie über weitere einmalige Ereignisse, die selbst für ein kaum 15 Jahre altes Gymnasium unerhört sind, wie z. B. der Klimastreik.

Damit die IPK-GYB die Oberaufsicht ausüben konnte, hielt sie während des Jahres 2019 zwei Sitzungen ab. Sie fanden in Anwesenheit einerseits der Staatsrätin Cesla Amarelle, Vorsteherin des Departements für Bildung, Jugend und Kultur (DFJC) des Kantons Waadt und Präsidentin des Rates des GYB in den Jahren 2018 und 2019, und andererseits des Direktors des Gymnasiums, Thierry Maire, statt. Die Fragen und die Gesuche um zusätzliche Informationen wurden zur vollen Zufriedenheit der Kommission beantwortet. Sie dankt allen Gesprächspartnern.

François Piccand, Vorsteher des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 des Kantons Freiburg, nahm ebenfalls an den Sitzungen der IPK GYB teil. Das Sekretariat des Freiburger Grossen Rates übernimmt das ständige Sekretariat der Plenarkommission.

2. Rechnung 2018

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem besseren Ergebnis als erwartet ab: der Überschuss des Betriebsaufwands von 16 952 534 Franken liegt um 232 466 Franken unter dem Voranschlag. Die Personalkosten sind der Grund für das gute Ergebnis: Die zusätzlichen Gehälter, die den

Stellvertreterinnen und Stellvertretern aufgrund langfristiger Abwesenheiten gezahlt wurden, wurden durch die von der Versicherung gezahlten Beträge ausgeglichen.

Anzumerken ist auch, dass die Kosten für Fotokopien im Haushaltsjahr 2018 das Budget deutlich übersteigen. Diese Kostenüberschreitung ist erstaunlich, da im Laufe der Jahre aufgrund des digitalen Unterrichts erhebliche Einsparungen bei diesem Posten verzeichnet werden konnten. Dies lässt sich auf zwei Arten erklären: Erstens wurden sowohl für den Unterricht mit digitalen wie auch mit analogen Mitteln die Daten der Prüfungen für das Schuljahr 2017/18 aus Sicherheitsgründen allen Schülern in Papierform abgegeben. An diesen Prüfungen nahmen fast 300 Schülerinnen und Schüler teil, was eine hohe Anzahl von Fotokopien erforderlich machte. Zweitens passte die Bildschirmkorrektur der Prüfungen, die computergestützt geschrieben und abgegeben wurden, nicht allen Lehrern. In den meisten Fällen wurden die Prüfungen schliesslich ausgedruckt. Gemäss dem Direktor der GYB ist diese Lösung, sowohl für die Bereitstellung der Daten als auch für das Korrigieren, ein Übergang. Sie wurde als solche bei der Erstellung des Voranschlags nicht vorgesehen.

Die Bemühungen, die Anzahl der Fotokopien zu reduzieren, gehen jedoch weiter. Dies wird durch die Statistiken für das Schuljahr 2018/19 belegt, die einen Rückgang des Papieraufkommens in der überwiegenden Mehrheit der Fächer zeigen, was «einen erheblichen Aufwand seitens der Lehrer» erforderte.

Es ist zu beachten, dass sich 95 % der Schülerinnen und Schüler für den Unterricht mit digitalen Endgeräten entschieden. Die 5 %, die darauf verzichteten, spiegeln einerseits die Angst der Eltern wider, die selbst ihre schulische Laufbahn in analoger Form mit Büchern absolvierten und diese Form für qualitativ besser halten, und andererseits die Angst vor Ablenkung oder dem Fall von Schülern mit Suchtproblemen.

Die Energieeinsparungen sind konstant: die GYB-Leitung setzt ihre Jagd nach KWh fort und reduzierte den Verbrauch im Jahr 2018 um 0,42 %.

3. Voranschlag 2020

Der Voranschlag 2020 zeichnet sich durch Stabilität aus. Der Druck von Seiten der Schülerbestände war geringer als zum Schulbeginn im August 2019 erwartet, was es ermöglichte, die Abweichung vom vorhergehenden Voranschlag auf 2,2 % zu begrenzen. Diese Erhöhung nimmt eine wahrscheinliche Klasseneröffnung im August 2020 vorweg.

Die Zunahme des Aufwands im Zusammenhang mit den Aufträgen zur Ausbildung von Schülerinnen und Schülern, die für die Fachmaturität Gesundheit eingeschrieben sind, bestätigt sich mit einer Erhöhung um 90 000 Franken. Diese Aufträge werden hauptsächlich der Hochschule für Gesundheit Freiburg anvertraut.

Zur Erinnerung, der Voranschlag des GYB schliesst Aufwand mit ein, der normalerweise Querschnittsämtern des Staates zugeschrieben wird, so etwa die Überweisung der Gehälter oder der Aufwand für den Gebäudeunterhalt.

4. Klimastreik

Das GYB machte während des Klimastreiks vom 18. Januar 2019 Schlagzeilen, weil es Schüler, die einen Mathe-Test verpassten, wegen ihrer Teilnahme an einer der Demonstrationen an diesem Tag sanktionierte und ihnen eine «Eins» verpasste. Die Präsidentin des Schulrates der GYB, Cesla Amarelle, gab die folgenden Erklärungen ab: Zunächst wurden die GYB-Schülerinnen und -Schüler nach den im Kanton Freiburg geltenden Regelungen behandelt: Die Abwesenheit aufgrund einer Demonstration zugunsten des Klimas wurde mit einem Fall von unentschuldigter Absenz gleichgesetzt, deren Folgen

insbesondere Sache jedes einzelnen, in dieser Angelegenheit autonomen, Kollegiums sind. Diese Behandlung unterscheidet sich von derjenigen, die von der Konferenz der Waadtländer Gymnasien angenommen wurde und die weniger streng ist. Es gab Beschwerden. Die nachgiebigere Position des Waadtlandes wurde schliesslich bevorzugt. Die drei Schülerinnen und Schüler, die am 18. Januar 2019 den ganzen Tag abwesend waren, konnten nachholen, was es nachzuholen gab, insbesondere den Mathe-Test nachholen.

Für den Direktor des GYB illustriert diese Episode schön die Schwierigkeiten der interkantonalen Führung, der die Schule unterliegt. Die Präsidentin des Schulrats räumt ihrerseits ein, dass es tatsächlich eine Dissonanz in der Behandlung zwischen den Kantonen Waadt und Freiburg gibt und dass das GYB mit dieser Dissonanz umgehen muss, was es manchmal in eine unangenehme Situation bringen kann.

Für den Tag des 15. März, den zweiten Tag des Klimastreiks, musste ein formal korrektes Beurlaubungsgesuch für die Teilnahme an der Demonstration an die Vorgesetzten gerichtet werden; wenn dieses Verfahren eingehalten wurde, wurde der Urlaub gewährt.

Das Gymnasium hat jedoch das Thema des Klimas nicht ignoriert, am 18. Januar 2019 wurde eine interne Sensibilisierungskampagne organisiert; laut dem Direktor verlief sie sehr gut. Am zweiten Streiktag, dem 15. März 2019, wurde im Klassenverband gearbeitet, um einen Brief an ein Mitglied des Nationalrats zu schicken. Die Operation war ein Erfolg, denn im Mai 2019 empfing das GYB zwölf Nationalrätinnen und Nationalräte aus den Kantonen Waadt und Freiburg, um den Klimawandel zu diskutieren. Die Aufzeichnungen zu diesem Treffen sind auf der Website des GYB wie folgt online abrufbar <https://www.gyb.ch/le-gyb/le-gyb/climavenir>. Die Institution hat daher grosse Anstrengungen unternommen, um dieses Thema innerhalb ihrer Mauern und auf sehr konkrete Weise anzugehen.

5. Erweiterung der GYB

Die Baugenehmigung wurde im November 2019 erteilt. Bei der öffentlichen Auflage der Pläne wurden aufgrund von Mobilitäts- und Parkplatzfragen vier Einsprachen erhoben. Die Einsprechenden wurden ausführlich angehört. Es wurde eine gemeinsame Grundlage gefunden, und alle vier Einsprachen wurden zurückgezogen. Es war wichtig, dass die Arbeiten im Januar 2020 beginnen konnten, um den relativ engen Zeitplan einzuhalten, der die Inbetriebnahme der Erweiterung der Räumlichkeiten zu Beginn des Schuljahres im August 2021 vorsieht.

Schliesslich ist das Gymnasium zur Verleihung des MINT-Labels zu beglückwünschen. Dieses Label wurde erstmals von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz vergeben und zeichnet Gymnasien aus, die in den Bereichen Mathematik (M), Informatik (I), Naturwissenschaften (N) und Technik (T) besonders aktiv sind. Achtzehn Gymnasien von dreiundzwanzig Schulen derselben Stufe haben dieses Label erhalten. Das GYB ist das einzige Gymnasium in der Westschweiz, dem diese Auszeichnung verliehen wurde.

Als Schlussfolgerung unterstreicht die IPK-GYB die gute Leitung und den guten Betrieb der Schule. Sie drückt damit dem Direktor ihren Dank aus. Sie empfiehlt den Grossen Räten der Kantone Waadt und Freiburg, diesen Tätigkeitsbericht 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye

Aliette Rey-Marion
Präsidentin

Marie-Claude Clerc
Sekretärin